



Jung, weiblich, raucht

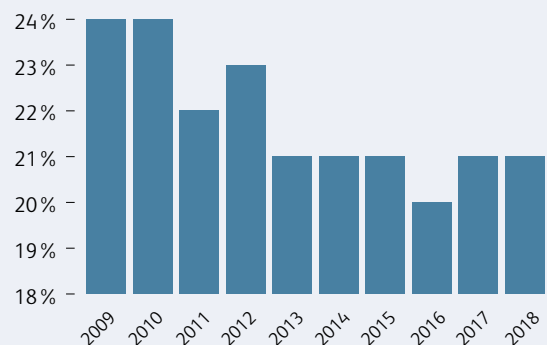
Fit und gesund bleiben ist das erklärte Ziel vieler Luxemburger und spielt besonders für Frauen eine wichtige Rolle. Umso erstaunlicher ist es, dass gerade ihr Rauchverhalten diesem Wunsch entgegenwirkt. Aller Warnungen zum Trotz.

Umfrageergebnisse: Stabilität, die keiner will

Auch für 2018 hat die Fondation Cancer bei TNS Ilres eine repräsentative Umfrage mit über 3.000 Teilnehmern in Auftrag gegeben, um die nationale Entwicklung in Sachen Rauchverhalten zu dokumentieren. Dabei lassen die vorliegenden Resultate keinen Zweifel an den aktuellen, eher negativen Trends.

Während sich die Politik per Gesetz bemüht, den Konsum von Tabak unter Luxemburgs Bewohnern mit verschiedenen Maßnahmen einzuschränken, hält die Bevölkerung konstant daran fest. Bereits **seit 2013 stagniert der Anteil der Raucher insgesamt** bei unübersehbaren 20-21 Prozent. Hinzu kommt, dass auch der Prozentsatz der täglichen Raucher seit 2014 mehr oder weniger stabil ist.

Raucher: Entwicklung über 10 Jahre (2009-2018)



Wer sich in der "Rushhour des Lebens" befindet, das heißt 25 bis 34 Jahre alt ist, scheint Rauchen als Stressreduktion einzusetzen. In dieser Gruppe konsumieren mit 27 Prozent mehr als ein Viertel Tabak. Das entspricht dem 2018 höchsten gemessenen Anteil an Rauchern in einer Altersgruppe! Bedenklicher ist nur

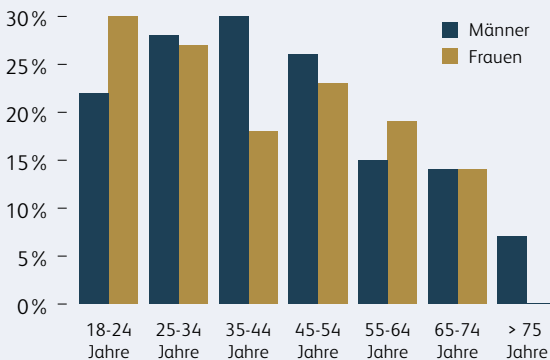
die auffällige Zunahme des Raucheranteils unter den 18- bis 24-Jährigen (von 22 auf 26 Prozent) und den 45- bis 54-Jährigen (von 20 auf 24 Prozent): **In nur einem Jahr stufen sich somit in beiden Gruppen ganze vier Prozent mehr unter den Befragten als Raucher ein.**

Jung, weiblich, raucht

Zwar rauchen mit 23 Prozent noch immer drei Prozentpunkte mehr Männer als Frauen, doch nähern sich beide Geschlechter längst einander an: Lag die beobachtbare Differenz in 2017 noch bei fünf Prozent, so ist sie 2018 auf nur drei Prozent geschrumpft. Inzwischen rauchen nicht mehr 19, sondern 20 Prozent aller befragten Frauen – und entsprechen damit einem anhaltenden Trend, wonach die **Anzahl der Raucherinnen im Großherzogtum seit 2016 jedes Jahr steigt.**

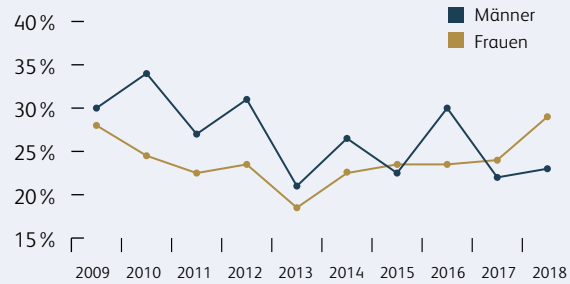
Bei genauerem Hinsehen zeigt sich außerdem, dass vor allem in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen seit 2013 immer mehr Raucherinnen zu verzeichnen sind: Der **Anteil von 24 Prozent im Jahr 2017 sprang um sechs Punkte auf 30 Prozent im Folgejahr.** Dies scheint also eine sowohl jugendliche wie weibliche Entwicklung zu sein. Damit liegt der Wert bei jungen Frauen 2018 um stattliche acht Prozentpunkte höher als bei ihren männlichen Altersgenossen. Fakt ist, je früher mit dem Rauchen begonnen wird, desto schädlicher ist es und umso schwerer kommt man wieder davon los.

Raucher nach Alter und Geschlecht im Jahr 2018

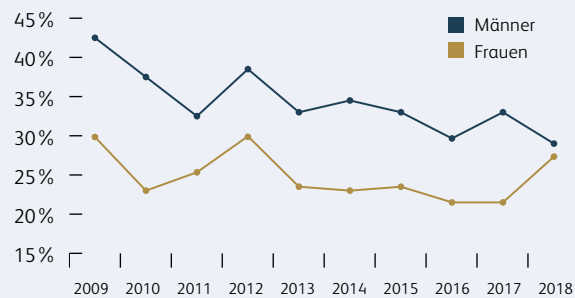


Ebenfalls in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen fällt der Raucherinnenanteil 2018 um sechs Prozentpunkte höher aus als noch 2017. In nur einem Jahr wurden aus 21 Prozent ganze 27 Prozent.

Raucher unter den 18-24-Jährigen (2009-2018) nach Geschlecht

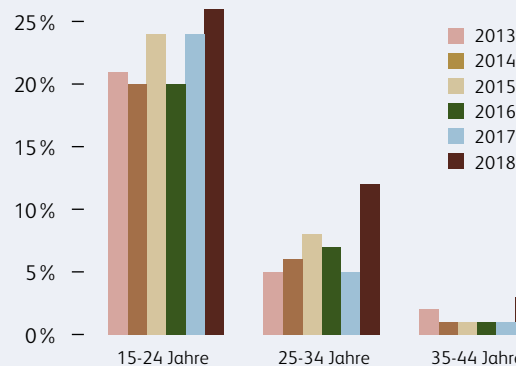


Raucher unter den 25-34-Jährigen (2009-2018) nach Geschlecht



Doch nicht nur der Hang zur Zigarette ist gefährlich. Rund sechs Prozent der Bevölkerung frönen inzwischen dem Shisha-Rauchen. Ob alternativ oder zusätzlich zum klassischen Tabakerzeugnis ist unklar, aber auch nicht der springende Punkt. Wasserpfeifen sind für viele der vermeintlich harmlosere Tabakkonsum. Bei den 16 bis 24 Jahre alten Luxemburgern gehören 2018 beachtliche 26 Prozent dazu (2017: 24 Prozent). **Das entspricht etwa einem von vier Jugendlichen! Oder „einer“:** Immerhin greifen in dieser Altersgruppe mehr junge Frauen (28 Prozent) als Männer (25 Prozent) zur Shisha. Den fruchtigen, aber ungesunden Rauch inhalieren jedoch auch in der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre zunehmend mehr Leute. Von fünf Prozent in 2017 hat sich **die Anzahl der Shisha-Raucher in 2018 mit 12 Prozent mehr als verdoppelt.**

Shisha-Raucher, 2013-2018



Fast vernachlässigbar scheint momentan die E-Zigarette, die in Luxemburg nur von 1,4 Prozent der Befragten verwendet wird; teilweise parallel zur gewöhnlichen Zigarette, teilweise um vom Rauchen loszukommen.

Mit dem Rauchen aufzuhören ist das erklärte Ziel von 57 Prozent im Jahr 2018 – zwei Prozent mehr als 2017. Und immerhin 20 Prozent wollen ihren Konsum wenigstens einschränken (2017: 22 Prozent). Anders gesagt: **Mehr als drei Viertel der Raucher sind mit ihrem Status unzufrieden.**

Fazit: Anti-Tabak-Politik fruchtet noch nicht

Seit 2013 ist der Anteil der rauchenden Bevölkerung in Luxemburg stabil. Die bisher praktizierte Anti-Raucher-Politikstrategie hat – trotz Verschärfung des Anti-Tabak-Gesetzes 2017 – noch keinen Erfolg gebracht. Im Gegenteil: Unter den 18- bis 24-Jährigen verzeichnet sich sogar ein besorgniserregender Anstieg in der Gruppe der Raucherinnen.

Forderungen der Fondation Cancer

Rauchen kostet... nicht nur Geld, sondern vor allem die Gesundheit. Dem Tabakmissbrauch fallen laut luxemburgischen Gesundheitsministeriums jährlich mehr Menschen zum Opfer als im Straßenverkehr. Das wirksamste Mittel, das auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt, um den Tabakkonsum – insbesondere bei Jugendlichen – dauerhaft zu senken, bleibt deshalb die **Verteuerung von Tabakwaren**. Parallel dazu sollten **Aufklärungsprogramme zur Tabakprävention in die Lehrpläne** von Schulen und Universitäten eingeführt werden.

Das kostenlose Angebot der Fondation Cancer

Tabakprävention für Kinder

- Broschüre *Smokefree* für Klasse 4.1: www.cancer.lu/de/tabakpraevention

Tabakprävention für Jugendliche und/oder ihre Lehrer und Eltern

- Zeitschrift *den insider* (Brandgefährlich + Shisha) für die Altersgruppe 12 bis 16 J. www.cancer.lu/de/publications/den-insider
- Arbeitsblätter zum Thema Rauchen: www.cancer.lu/de/tabakpraevention
- Wettbewerb (20-jähriges Jubiläum): www.missionnichtrauchen.lu

Für Raucher

- Tipps zum Aufhören: www.maviesanstabac.lu
- Individuelle Beratung zur Raucherentwöhnung: Terminvereinbarung via prevention@cancer.lu oder T 45 30 331



www.maviesanstabac.lu

www.missionnichtrauchen.lu